



Die Arbeiten zur Erneuerung des Kirchendachs in Brontallo haben endlich begonnen

Wir freuen uns, Ihnen in dieser Ausgabe mitteilen zu können, dass die Arbeiten zur Erneuerung des Dachs unserer Pfarrkirche in Brontallo im Juni endlich starten konnten.

Nach den schweren Regenfällen, die unsere Region im November 2014 getroffen haben, drängte sich eine dringende Erneuerung des Dachs unserer Kirche auf. Damals drang Wasser durch das undichte Dach ein und beschädigte einen Teil der Gemälde, die erst 2011 restauriert worden waren.

Die undichten Stellen wurden provisorisch repariert, doch bei einem Ortstermin mussten wir leider feststellen, dass der Schaden schlimmer als gedacht war. Es stellte sich nämlich heraus, dass das Steindach komplett neu gedeckt werden musste.

Zunächst hatten wir geplant, im Frühjahr 2017 mit den Arbeiten zu beginnen. Doch mehrere unvorhergesehene Ereignisse zwangen uns dazu, den Termin immer wieder zu verschieben, so dass wir erst dieses Jahr mit den Arbeiten starten konnten.

Im Juni haben wir angefangen, das alte Dach abzubauen. Damit die Arbeiten auch bei schlechtem Wetter fortgesetzt werden können, wurde zusammen mit dem Gerüst ein provisorisches Dach aufgebaut.

Bisher kommen wir gut voran und wir rechnen damit, das Steindach im Herbst fertigzustellen.

Nach den Dachdeckerarbeiten werden auch neue Regenrinnen installiert und zudem werden wir prüfen, ob weitere Reparaturarbeiten erforderlich sind oder die Fassade gestrichen werden muss.

Auch dieses Mal danken wir Ihnen für Ihre kontinuierliche und wertvolle Unterstützung, durch die wir unsere Projekte umsetzen können.

Ein herzliches Dankeschön!



Pro Brontallo

Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie langfristig und nachhaltig dazu bei, dass auch die Kinder von Brontallo eine lebenswerte Zukunft in ihrem schönen Dorf finden. Ein herzliches Dankeschön!

Villaggio delle Pietre

ab Fr. 500.– werden Sie Mitglied von Villaggio delle Pietre und können so von persönlichen Anerkennungen profitieren.

Informationen unter:

Tel. 091 754 24 17 (Info-point)
Tel. 091 754 10 25 (Nuova Osteria)
oder www.brontallo.com
oder pro.brontallo@bluewin.ch

Impressum

Herausgeber Associazione Pro Brontallo
V-Redaktor Marzio Demartini
Fotos Associazione Pro Brontallo
Texte Associazione Pro Brontallo

Druck Tipografia Pedrazzini, Locarno TI
Auflage 50 000 Exemplare
Erscheinung mind. 4x jährlich

Abonnement
Für Gönnerinnen und Gönner im Spendenbetrag
ab Fr. 5.– enthalten

Kontakt
Associazione Pro Brontallo, 6692 Brontallo
Telefon 091 754 24 17, Fax 091 754 26 46
pro.brontallo@bluewin.ch, www.brontallo.com

DANKE
für ihre
HILFE

laforza

Das Magazin des Dorfes Brontallo



Die Bedeutung der Brücke
«Ponte della Merla»

Die Arbeiten zur Erneuerung
des Kirchendachs in Brontallo
haben endlich begonnen

Die Bedeutung der Brücke «Ponte della Merla»

Editorial

Als Präsident des Vereins Pro Brontallo begrüße ich alle Leser zur vierten Ausgabe von «la forza» in diesem Jahr.

Wie üblich sind die Sommermonate für uns vollgepackt mit Arbeit, denn nur im Sommer können wir unsere Landschaftspflegemassnahmen durchführen.

In dieser Ausgabe konzentrieren wir uns auf zwei Projekte: die Restaurierung der Brücke «Ponte della Merla» und die Erneuerung des Steindachs der Pfarrkirche von Brontallo.

Die «Ponte della Merla» spielt für unsere Region eine wichtige Rolle. Sie überspannt die Maggia und stellt wegen ihrer besonderen Architektur ein beliebtes Ausflugsziel dar. Da es sich um ein geschütztes Kulturgut handelt, waren für die Restaurierung zeitaufwendige Genehmigungsverfahren notwendig. Wir hoffen aber, spätestens 2020 mit den Arbeiten beginnen zu können.

Das zweite Projekt, von dem wir schon mehrmals berichtet haben, ist die Erneuerung des Steindachs der Kirche von Brontallo. Nach einer längeren Anlaufphase konnten wir in den letzten Monaten endlich mit der Instandsetzung anfangen und hoffen, im Herbst fertig zu werden. Unsere Spender haben grosses Interesse an diesem Projekt gezeigt. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

In den kommenden Ausgaben von «la forza» stellen wir Ihnen weitere Projekte vor, durch die wir unsere wunderbare Bergwelt aufwerten möchten. Und natürlich freuen wir uns, wenn Sie auch diesen Projekten Ihre Aufmerksamkeit schenken.

Zu guter Letzt danken wir all unseren Spendern für die unermüdliche Unterstützung unserer Initiativen und heissen Sie ganz herzlich in Brontallo willkommen.

Mit den besten Wünschen.



Marzio Demartini
Präsident Associazione Pro Brontallo



Das Projekt, von dem wir Ihnen heute berichten und das viele von Ihnen bereits durch unsere vorherigen Schilderungen kennen, spielt für unsere Region eine wichtige Rolle.

Es handelt sich um eine Brücke aus der Römerzeit von enormer geographischer Bedeutung, denn einer der Brückenköpfe befindet sich auf dem Gebiet von Brontallo und der andere auf der Seite von Bignasco.

Diese antike Brücke war in der Vergangenheit sehr wichtig, weil sie für die Bewohner des Lavizzaratal die einzige Möglichkeit darstellte, in die grösseren Städte der Region zu gelangen. Mitte des 17. Jahrhunderts lebten immerhin zirka 30 Prozent der Bevölkerung des Maggiatals im Lavizzaratal. Viehzucht und Weidewirtschaft blühten und lockten zahlreiche Viehhalter aus anderen Tessiner Regionen an. Der hier hergestellte Käse und die Milchprodukte wurden auch über die Grenzen des Tals hinaus verkauft. Zumindest bis 1820, als die Fahrstrasse durch das Tal gebaut wurde. Seitdem dient die Brücke in erster Linie als Flussüberquerung für die beiden Dörfer Brontallo und Menzonio.



Die Brücke ist die einzige Möglichkeit, zu den Weideflächen am anderen Flussufer zu gelangen

Brücken spielten also eine wichtige Rolle, denn sie waren fester Bestandteil eines gut ausgebauten und effizienten Wegnetzes, das die Mobilität der Menschen ermöglichte.

Die grösste Bedrohung stellten Überschwemmungen dar. Um die lokale Wirtschaft nicht zu beeinträchtigen, mussten Brücken daher sehr stabil gebaut werden.

Leider hat die «Ponte della Merla» stark unter den Hochwassern gelitten, die sie 1868 schwer beschädigt haben. Der beschädigte Teil wurde zunächst durch eine Holzkonstruktion und 1946 schliesslich durch Stahlbeton ersetzt.

Die Gemeinde Lavizzara hat in den vergangenen Jahren ein Projekt für die Restauration und Instandsetzung der Brücke angeregt. Doch da die Brücke seit 1997 zu den schützenswerten Kulturgütern des Kantons Tessin und seit 2004 auch zu den Kulturgütern der Gemeinde Lavizzara gehört, hat sich die Organisation und Durchführung des Projekts schwieriger als gedacht herausgestellt.



Detail des Brückenabschnitts aus Stahlbeton

Bei einem ersten Treffen zwischen der Gemeinde und dem Amt für Denkmalpflege stimmte das Amt dafür, die Betonteile durch eine Holzkonstruktion zu ersetzen, weil man dachte, das sei der Originalzustand. Doch so hatten wir uns das nicht vorgestellt.

Darum wurde ein Experte mit der ausführlichen Prüfung aller Unterlagen beauftragt, um herauszufinden, ob die Brücke ursprünglich aus mehreren Steinbögen bestand.



Die Brücke aus der Römerzeit

Leider brachte die Prüfung nicht den gewünschten Erfolg. Aus den handschriftlichen Unterlagen lässt sich nicht mit Sicherheit schliessen, dass die Brücke ursprünglich komplett aus Stein gebaut war. Zudem gab es auch keine Hinweise darauf, dass der erste (beim Hochwasser zerstörte) Teil aus einem anderen Material bestanden hätte. Es gibt nur mündliche Überlieferungen, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden und besagen, dass der erste Teil der Brücke aus einem Steinbogen bestand.

Die drei Brückenbögen erfüllen unterschiedliche Funktionen. Der erste Bogen dient der Überquerung des Flusses und verbindet die beiden Talseiten. Der zweite Bogen liegt auf einem Felsblock auf und stellt die mittlere Verbindung dar, während der dritte Bogen eine kleine Schlucht überspannt.

Ziel des Projekts ist es, den Brückenbogen aus Stahlbeton auf der rechten Uferseite zu erneuern. Grundlage unserer Betrachtungen sind die genaue Untersuchung des Bauwerks, der gesunde Menschenverstand der Talbewohner und deren beachtliche bauliche Fähigkeiten. So sind wir zu der Schlussfolgerung gekommen, dass der erste Brückenabschnitt ursprünglich aus Stein gebaut war.

Die Arbeiten können wahrscheinlich erst 2020 beginnen. Dieses Jahr sind wir noch damit beschäftigt, den zuständigen Behörden zwei bis drei Arten der Trockenbauweise vorzuschlagen, um festzulegen, wie der neue Brückenbogen letztendlich gebaut werden soll.

Auch für dieses Projekt bitten wir erneut um Ihre Unterstützung, damit die Brücke wieder einheitlich gestaltet wird und so diesen historischen und charakteristischen Übergang über die Maggia aufwertet.